

Tab. 1. Specht-Reviere auf 10 km² Auwald-Komplexen der Hördter Rheinaue 1977–2017. – *Woodpecker territories in 10 km² of the riparian woodland complex in the Hördter Rheinaue 1977–2017.*

Art	1977*	2011**	2017	Trend
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	4	7–8	10	+
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	5		>9	+
Grauspecht <i>Picus canus</i>	8	4–5	>10	=
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	100		>100	=
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	>20	100	>100	+
Kleinspecht <i>Dryobates minor</i>	>9		24	+
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	2	3–4	2	=

* Schätzzahlen nach Froehlich (1977), Hochrechnung Buntspecht: Bruthöhlenkartierung auf 1 km² x 10, Hochrechnung Mittelspecht: Brutnachweise x 4
Estimates after Froehlich (1977); extrapolation for Great Spotted Woodpecker: census of nest holes in 1 km² x 10; extrapolation for Middle Spotted Woodpecker: confirmed breeding x 4

** Nach Kartierung von M. Höllgärtner (EU 2012) auf 20 km² x 0,5
After census by M. Höllgärtner (EU 2012) in 20 km² x 0.5

Trommeln des Mittelspechts *Dendrocopos medius* mit filmischem Nachweis

Barbara Froehlich-Schmitt

Video evidence of a Middle Spotted Woodpecker *Dendrocopos medius* drumming

In 2017, in riparian woodland on the northern upper Rhine in Rheinland-Pfalz (Rhineland Palatinate), video evidence was recorded of a Middle Spotted Woodpecker drumming intensively at its nest hole. The 5 drumming series, of 1 to 3 seconds in length and with a mean interval of 0.11 seconds between strikes, were carried out energetically, though at times unevenly.

Key words: Middle Spotted Woodpecker, drumming

Barbara Froehlich-Schmitt, Auf der Heide 27, 66386 St. Ingbert, Deutschland
 E-Mail: natur-text@web.de

Einleitung. Die meisten Specht-Spezialisten haben nie einen Mittelspecht trommeln gehört, geschweige denn dabei gesehen. Beobachtungen und akustische Aufnahmen wurden oft für fragwürdig gehalten (Winkler und Short 1978, Turner 2011).

Methode. Audio und Video mit Kamera Lumix DMC FZ-300 auf Stativ + Mikrofon von RØDE Stereo Videomic Pro. Der erste Teil des Videos wurde von der Fachgruppe Spechte der Deutschen

Ornithologen-Gesellschaft im Internet publiziert (<https://www.fachgruppe-spechte.de/aufgepickt/>). Die akustischen Dateien wurden bei xencanto.org eingestellt.

Ergebnis. Während einer Specht-Kartierung im Naturschutzgebiet Hördter Rheinaue bei Germersheim in Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 konnte die Verfasserin in den Auwäldern mehrfach an drei Stellen trommelnde Exemplare hören (14., 21.,

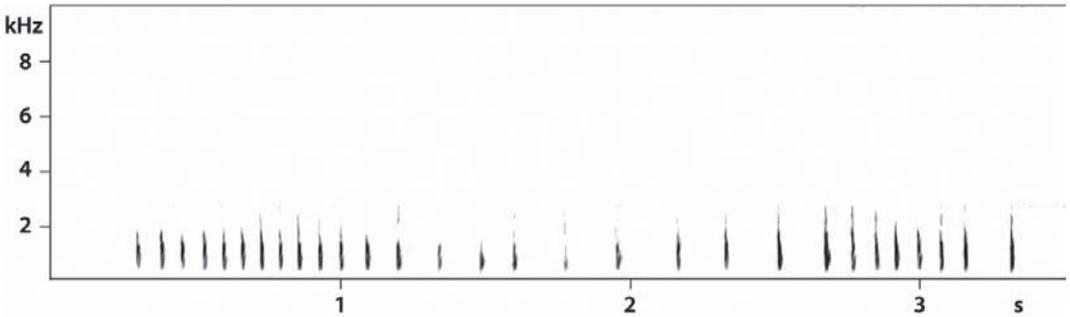


Abb. 1. Sonagramm aus dem Video des ersten doppelten Mittelspecht-Trommelwirbels vom 30. 04. 2017. – *Sonogram from the video of the first double Middle Spotted Woodpecker drumming series on 30. 04. 2017.*

23. 3., 28. 4.) und dabei sehen (15. 3., 30. 4.). Die charakteristischen Trommelwirbel klangen erstaunlich laut und waren mit den kürzeren und schnelleren Wirbeln des Buntspechts und den schnelleren und konstanten Wirbeln des Kleinspechts nicht zu verwechseln. Am 30. April 2017 gelang es mir, einen Mittelspecht zu filmen, der an einer Höhle in einer abgestorbenen Pappel trommelte. Es war vermutlich ein unverpaartes Männchen, denn in der Umgebung fütterten bereits einige Paare. Das 7-Minuten-Video zeigt 5 Trommelwirbel, außerdem Höhlenzeigen durch Klopfen und Quäken.

Die 5 Wirbel von 13 bis 29 Schlägen in 1,1 bis 3 Sekunden Dauer und mittleren Schlagintervallen von 0,11 Sekunden zeigten einen ungleichmäßigen Rhythmus und unterschiedliche Lautstärke.

Diskussion. Den ersten mir bekannten filmischen Nachweis eines trommelnden Mittelspechts erbrachte Ulrich Haufe 1993. Das Video wurde 1993 vom WDR-Fernsehen in der Reihe OWL-Natur gesendet (Conrads und Conrads 1997, Heiner Härtel per Mail). In xeno-canto wurde eine Trommelserie von Peter Boesmann aus Luxemburg 2007 eingestellt, die 10 Wirbel in 45 Sekunden zeigt. Die Wirbel haben 13–19 Schläge von 0,8 bis 1,3 Sekunden Länge und mittleren Schlagintervallen von 62 ms (<https://www.xeno-canto.org/281296>). Diese Aufnahmen stammen m. E. vom Kleinspecht. Weitere Aufnahmen in xeno-canto aus Polen stammen m. E. vom Buntspecht.

Die von Wallschläger (1980) analysierten 13 Wirbel einer Aufnahme von Dr. Alscher am Par-

steiner See zeigten 18–30 Schläge und dauerten 1–1,8 sec. Die Intervalle zwischen den Schlägen zeigten eine hohe Konstanz von im Mittel 57 ms. Turner (2011) glaubt, dass diese Aufnahmen vom Kleinspecht stammen. Diese Auffassung teile ich inzwischen aus zwei Gründen: Erstens zeigen meine Aufnahmen mittlere Schlagintervalle von 0,11 Sec und zweitens sind diese Abstände nicht konstant, was Wallschläger bei den Parsteiner Wirbeln betont und was typisch für Kleinspecht-Trommeln ist.

Günter (1991) und Münchenberg (2016) beobachteten je einen trommelnden Mittelspecht. Conrads und Conrads (1997) zeichneten 1989 und 1993 Tondokumente zweier Mittelspecht-Trommelwirbel auf, die 350 bzw. 400 ms Länge und 80 bzw. 60–70 ms mittlere Schlagintervalle hatten. Sie analysierten auch das erste mir bekannte Trommelvideo von Ulrich Haufe, welches dieser von einem bauenden Mittelspecht 1993 an der Höhle aufnahm. Der Wirbel dauerte 1,23 Sekunden, war wenig intensiv, ungleichmäßig und zeigte 14 Schläge mit mittleren Schlagintervallen von 94 ms. Diese Zahlen zeigen die gleiche Größenordnung wie die 5 Trommelwirbel des Mittelspechts in meinem Film 2017, der allerdings intensiv bzw. energisch hämmerte.

Nach meinen Beobachtungen in der Hördter Rheinaue glaube ich, dass Mittelspechte nicht so selten trommeln wie bisher vermutet (Pasinelli 2003). Vielleicht gibt es auch Populationen, die öfter trommeln, entweder wegen Dichtestress oder aus genetischen Gründen. Es gibt jedenfalls noch Forschungsbedarf.

Tab. 1. Beschreibung der dokumentierten Mittelspecht-Trommelwirbel in der Hördter Rheinaue.

Datum Uhrzeit Ort	Länge (Sec)	Schlagzahl	Mittlere Schlag- intervalle (Sec)	Beschreibung	Beleg
15. 3. Linken- heimer Rotte	?	?	?	fliegt gezielt Eiche an und trommelt ca. 4–5-mal an einer Stelle am Stamm (1 x mit Fernglas dabei gesehen), Wirbel klingt am Anfang stotternd, wird dann schneller	gesehen und gehört Meldung in www.ornitho.de
23. 3. (9:08 h) 250 m wl. Ort 15. 3.	0,59	6	0,12	trommelt mehrfach in Hybrid-Pappel-Krone: klingt wie ein kollernder Würfel	nicht gesehen, Audio www.xeno- canto.org/403909
28. 4. (9:23 h) nl. Böllen- kopf, 1,25 km nl 15. 3.	1,46	13	0,12	Mehrfach typisch ratterndes Klopff-Trommeln	nicht gesehen, Audio www.xeno- canto.org/403884
30.4./1 (9:42 h)	3,0	29 (13, 7, 9)	0,11	am Höhleneingang, innen vorn; 3-teilig: anfangs schnell und leise, in der Mitte langsam stotternd, am Schluss schnell, aber langsamer als am Anfang und lauter => Crescendo	Video www.xeno- canto.org/403913
30.4./2 (9:43 h)	1,6	16	0,11	trommelt energisch links außen neben Höhleneingang, sträubt dabei die rote Haube	Video www.xeno- canto.org/403915
30.4./3 (9:46 h)	1,4	16	0,09	dito 2. Wirbel	Video www.xeno- canto.org/403916
30.4./4 (9:48 h)	1,1	13	0,09	dito 2. Wirbel	Video www.xeno- canto.org/403919
30.4./5 (9:48 h)	1,8	17	0,11	dito 2. Wirbel	Video www.xeno- canto.org/403922

Zusammenfassung

2017 gelang in einem Auwald am nördlichen Oberrhein in Rheinland-Pfalz ein filmischer Nachweis eines intensiv trommelnden Mittelspechts an der Höhle. Die 5 Wirbel von 1 bis 3 Sekunden Dauer und mittleren Schlagintervallen von 0,11 Sekunden wurden energisch, aber teils stotternd vorgetragen.

Literatur

Conrads K & Conrads W (1997) Ergänzende Beobachtungen am Mittelspecht *Picoides medius* im Beller Holz (Kreis Lippe) 1993–1997. Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld und Umgebung 38: 21–37

Günther E (1991) Trommelnde Mittelspechte (*Dendrocopos medius*). Acta ornithoecologica 2/3: 260

Münchenberg T (2016) Beobachtung eines trommelnden Mittelspechtes (*Dendrocopos medius*). Aves Braunschweig 7: 52

Pasinelli G (2003) *Dendrocopos medius* Middle Spotted Woodpecker. BWP Update 5: 49–99

Turner K (2011) Der Mythos vom Trommeln des Mittelspechts *Dendrocopos medius*. Limicola 25: 37–53

Wallschläger D (1980) Über das Trommeln des Mittelspechtes. Der Falke 27: 310–312

Winkler H und Short LL (1978) A comparative analysis of acoustical signals in pied woodpeckers (Aves, Picoides). Bulletin of the American Museum of Natural History 160: Article 1, New York

Der Mittelspecht im nordöstlichen Harz – Ergebnisse 40-jähriger Forschungen

Egbert Günther¹

Zwischen 1977 und 2018 erfasste ich in 21 Jahren in einem 130 ha großen Traubeneichen-Hainbuchenwald am Harzrand bei Ballenstedt (Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt) die Brutbestände des Mittelspechts und der anderen Spechtarten (Abb. 1). Die einmal gewählte Methode der Revierkartierung wurde unter Verwendung einer Klangattrappe aus Gründen der Vergleichbarkeit stets beibehalten. Das Waldgebiet ist inzwischen in europäische Schutzgebiete (EU SPA „Nordöstlichen Unterharz, FFH-Gebiet „Burgeshof und Laubwälder bei Ballenstedt“) eingebunden. Einzelheiten zur Methode, zum Gebiet sowie zu den ersten Ergebnissen siehe Günther (1992, 2004).

Waldbauliche Situation.

1. Extensive Nutzung der Eichen in den 1970er und 1980er Jahren infolge ihrer schlechten Bonität (flachgründige Böden über Silikat-

gestein, Hanglagen, geringe Niederschläge um 500 mm im langjährigen Mittel).

2. Auftreten der Eichenkomplexkrankheit ab Ende der 1980er Jahre, die gegenwärtig noch grassiert. Die Anzahl der abgestorbenen Bäume betrug 3 bis 15/10 ha, im Mittel 9,3 (Günther 2004 und unveröff.).

3. Mit der Privatisierung der Waldfläche erfolgte verstärkt eine Entnahme der toten Eichen. Zwischen 2006 und 2013 wurden jährlich 250 bis 4.000 Festmeter (fm) eingeschlagen (Günther und Engell 2014).

4. Ab 2015 Nutzung befallener jüngerer Eichenbestände (ca. 50-jährig) in Kleinkahlschlägen (Abb. 2) und anschließende Einbringung der Douglasie auf insgesamt ca. 20 ha.

Ergebnisse und Diskussion. Die Veränderungen der Siedlungsdichte (Brutpaare/10 ha) des Mittel-

¹ E-Mail: egbert.guenther@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [57_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Froehlich-Schmitt Barbara

Artikel/Article: [Trommeln des Mittelspechts *Dendrocopos medius* mit filmischem Nachweis 67-70](#)